

An den
Herrn Bürgermeister vom Bovert

Betr.: Beabsichtigte Maßnahme

hier: Stellenplan 2012

Ihr Schreiben vom 23.02.2012; bei uns eingegangen am 27.02.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister vom Bovert,

wie bereits in unserer Stellungnahme zum Stellenplan 2011 dargestellt, fordern wir beim Wegfall der Nothaushaltsituation der Stadt Haan ein zeitgleiches Aufheben der **Beförderungssperre** für die **Beamten**. Dieser bereits länger währende Zustand lässt die Liste der Noch-nicht-Beförderten immer länger werden.

Es trifft die Beamtenkollegen, die seit Jahren eine höherwertigere Aufgabe verrichten, ohne die entsprechende Besoldung dafür zu erhalten. Es trifft Leistungsträger, die hierdurch natürlich nicht sehr motiviert werden und die es im Rahmen des zu erwartenden Fachkräftemangels durch den demographischen Wandel eher zu halten gilt.

Es sollte wohlwollend die Möglichkeiten für Beförderungen genutzt werden, um die Motivation nicht noch mehr abzusenken!!!

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im **Feuerwehrbereich** bleiben die zukünftigen Verhandlungen um die Umsetzung der AZVO feu von bisher 54 in 48 Wochenstunden. Je nachdem für welches Modell der Umsetzung man sich entscheidet, kann dies zu einer neuen Personalfluktuations führen.

Wie im AK P&O festgestellt wurde (Herr Mölders, GPA), wird es 2020 auch im Feuerwehrbereich einen Fachkräftemangel geben, dem man, aus seiner Sicht, nur durch eigene rechtzeitige Ausbildung entgegenwirken kann. Der dann existierende Arbeitsmarkt wird keine dringend benötigten Fachkräfte mehr vorhalten. Die zusätzliche befristete Stelle im Rettungstransportwesen dient dazu, dass die derzeit ausgebildeten Brandmeister zur Vollständigkeit ihrer Ausbildungen die Ausbildung zum Rettungsassistenten absolvieren müssen. Die dazu notwendige personelle Abwesenheit von der Haaner Wache soll mit dieser Stelle kompensiert werden.

Nach unserer Einschätzung wird der ausreichende Brandschutz zunehmend mit eigenen Kräften sichergestellt werden müssen, da die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr, die bei einem Einsatz mit ausrücken könnte, eher rückläufig ist. Zulauf hat wohl die Jugendfeuerwehr. Die Erfahrung zeigt, dass diese jungen Menschen sich jedoch teilweise nach einiger Zeit anderen Interessen/Beruf zuwenden.

Ein dringender Handlungsbedarf liegt in der Aktualisierung und Fortschreibung des **Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Haan**, der bereits 2009 hätte fortgeschrieben werden müssen.

Wie wir feststellen konnten, ist die Stelle der **aufsuchenden Jugendarbeit**, 51/3, ersatzlos und ohne Kommentar aus dem Stellenplan verschwunden. Die Jugenddezernentin, Frau Formella hat in der Vergangenheit häufig betont, dass diese Stelle ein "must" ist und

unbedingt "in Vollzeit besetzt" bleiben muss. Was ist jetzt hier mit dieser Aufgabe und dieser Stelle passiert?

Die Stelle und das Bewerbungsverfahren des **Jugendhilfeplaners** erfordern ein deutliches Augenmerk. Die Stellenbewerbungsfrist der 2. Ausschreibung endete vor Weihnachten 2011. Aus unserer Sicht wird dieses Bewerbungsverfahren offensichtlich von Seiten der verantwortlichen des Fachamtes (51) nicht konstruktiv zeitnahe bearbeitet. Eine Erklärung für dieses Handeln wäre Interpretation. Es entsteht jedoch der Eindruck im Hinblick auf die Öffentlichkeit und die Bewerber eines augenscheinlich ablehnenden Verlaufs und dies ist nicht gut für das Image dieser Stadtverwaltung. Diese Haltung scheint allerdings seit 3 Jahren – Einstellung des 1. Jugendhilfeplaners- unverändert.

Auch kann nicht davon ausgegangen werden, dass nach einer derart langen Zeit die erwarteten Fachleistungsträger für diese Stelle noch zur Verfügung stehen. Um die aber für die Stadt zu gewinnen, ist ja extra ein weiteres Mal und unbefristet ausgeschrieben worden.

Die in 2011 vom Rat gestrichene Stelle 70/16 mit **0,5 Stellenanteils im Betriebshof** mit einer **technischen Fachkraft** soll wieder im Stellenplan eingestellt werden. In seinem Schreiben machte der Betriebshofleiter die erforderlichen Gründe nachvollziehbar deutlich. Besonders im gewerblichen Bereich des Betriebshofes muss z. B. der Arbeitsschutz eine hohe Priorität besitzen. Diese Notwendigkeit des aktiven Arbeitsschutzes wurde auch in einer früheren Sitzung des AK P&O von seinen Mitgliedern erkannt. Wie auch Herr Mölders vom GPA nachdrücklich beschrieben hat, entwickelt sich der demografische Wandel mit seinen Einschränkungen im gewerblichen Bereich schneller als gedacht und bisher berücksichtigt.

Im letzten JHA wurde moniert, dass die Spielplätze nicht überall den gewünschten Standards entsprechen. Dies ist eine Auswirkung auf das Priorisieren von Aufgaben beim Betriebshof. Es erscheint auch lobenswert, wenn der Winterdienst der Stadt Haan, besonders in den beiden letzten Chaoswintern, als positiv herausragend im Vergleich zu den umliegenden Städten bezeichnet wird. Hinter diesem Selbstverständnis der Arbeitserledigung stehen Menschen, die diese Arbeiten in dieser Form erledigen.

Wie einfach erscheint es, wie das Kaninchen auf die Schlange, den Blick beim **Sparen** ausschließlich auf die **Personalkosten** zu richten. Wie einfach erscheint es pauschal "auf 10 % des Personals verzichten" zu wollen und das noch aus unserer Sicht polemisch mit dem Nachsatz zu versehen, "die Organisation Stadt würde (dadurch) nicht zusammenbrechen..." Hierbei handelt es sich rechnerisch laut Stellenplan um 27 Stellen. Aus arbeitsrechtlicher Sicht durch verbindliche Arbeitsverträge ist ein Wegfall der Stellen = direkter Einsparung in Euros, die dann an anderer Stelle ausgegeben werden könnten, so nicht möglich. Wenn die Stellen irgendwann mal wegfallen würden, hat dies immer auch einschneidende Konsequenzen für die Dienstleistung am Bürger, für die Zufriedenstellung der Politiker in den Arbeitsaufträgen an die Verwaltung. Wenn diese Verknappung politisch gewünscht wird, dann sollte auch an dieser Stelle eine Bereitschaft vorliegen, die Einsparungen von Dienstleistungen mitzutragen.

Während der Haushaltskonsolidierungsberatung wurde mancher Sparvorschlag angesprochen und in der anschließenden Diskussion wieder verworfen. Es wäre sicher interessant mal zusammen zu zählen, wie viele zusätzliche Stellen, auf Wunsch der politischen Organe dieser Stadt, in den letzten Jahren dazugekommen sind. Es wäre auch sicher mal interessant, wie viele dieser Stellen mit Aufgaben versehen waren, die ohne greifbares Ergebnis, also nicht abgeschlossen wurden. Der Sachbearbeiter/in ist gegangen, weil z. B.

der Vertrag nicht verlängert wurde, die unfertigen Arbeiten konnten/wollten nicht genutzt werden und sind oder werden inzwischen wertlos sein. Das ist **Personalkostenverursachung ohne Ergebnis** und Wert, z. B. Sozialdatensammlung; Jugendhilfeplanung; aufsuchende Jugendarbeit; Schulsozialarbeit usw.

Laut und deutlich wurde im letzten AK P&O das Szenario durch den demographischen Wandel in der Auswirkung auf die Fachkräfte beschrieben. Dieser negativen Perspektive kann bereits heute entgegen gearbeitet werden, wenn der Nachwuchs entsprechend ausreichend ausgebildet wird. Auch bekommen junge Menschen hierdurch eine Chance, einen Berufsabschluss zu erhalten. Im Jahre 2012 wurden bei der Stadt Haan keine **Auszubildenden** eingestellt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es bisher stets möglich war, die jungen Kollegen mit ihrem Abschluss auch sinnvoll und notwendig einzusetzen. Wie bereits mehrfach aufgelistet wurde, wird es in den nächsten Jahren eine größere Menge an Kollegen geben, die ihren Arbeitsplatz freimachen um in Rente/Pension zu gehen. Junge ausgebildete Kollegen sind auch in der Personalfinanzierung deutlich preiswerter. So könnte der Moloch des Fachkräftemangels für die Stadt kompensiert werden.

Beim Vorliegen des Stellenplans, der in den letzten 2 Jahren ohne Namen der Stelleninhaber erstellt wurde, wäre die **redaktionelle Überarbeitung** und Aktualisierung der Aufgabengebiete, was vom Personalrat bereits seit mehreren Jahren gefordert wird, eine deutliche Verbesserung, um die Inhalte zu verstehen. Ansonsten ist es sehr mühsam mit der teilweise falschen Bezeichnung die gesuchte Stelle zu finden.

Mit freundlichem Gruß



Duncker

Personalratsvorsitzende